Bangkok
Eine kunterbunte Stadt und Autos mit drei Rädern

Findest du es auch so toll, auf einem Markt frisches Essen von einem Stand zu bekommen? In Bangkok, der Hauptstadt von Thailand, kannst du das jeden Tag! Überall an den Strassen stehen Menschen, die Essen verkaufen. Da kannst du frische Früchte, ganze Nudel- und Reisgerichte oder Bananenpfannkuchen essen. An vielen Ständen kannst du auch ganze Kokosnüsse essen. Die Verkäufer schneiden die Kokosnuss oben mit einem super scharfen Messer auf und dann kannst du mit einem Strohhalm das Wasser aus der Kokosnuss trinken! Ich finde das richtig lecker und erfrischend.

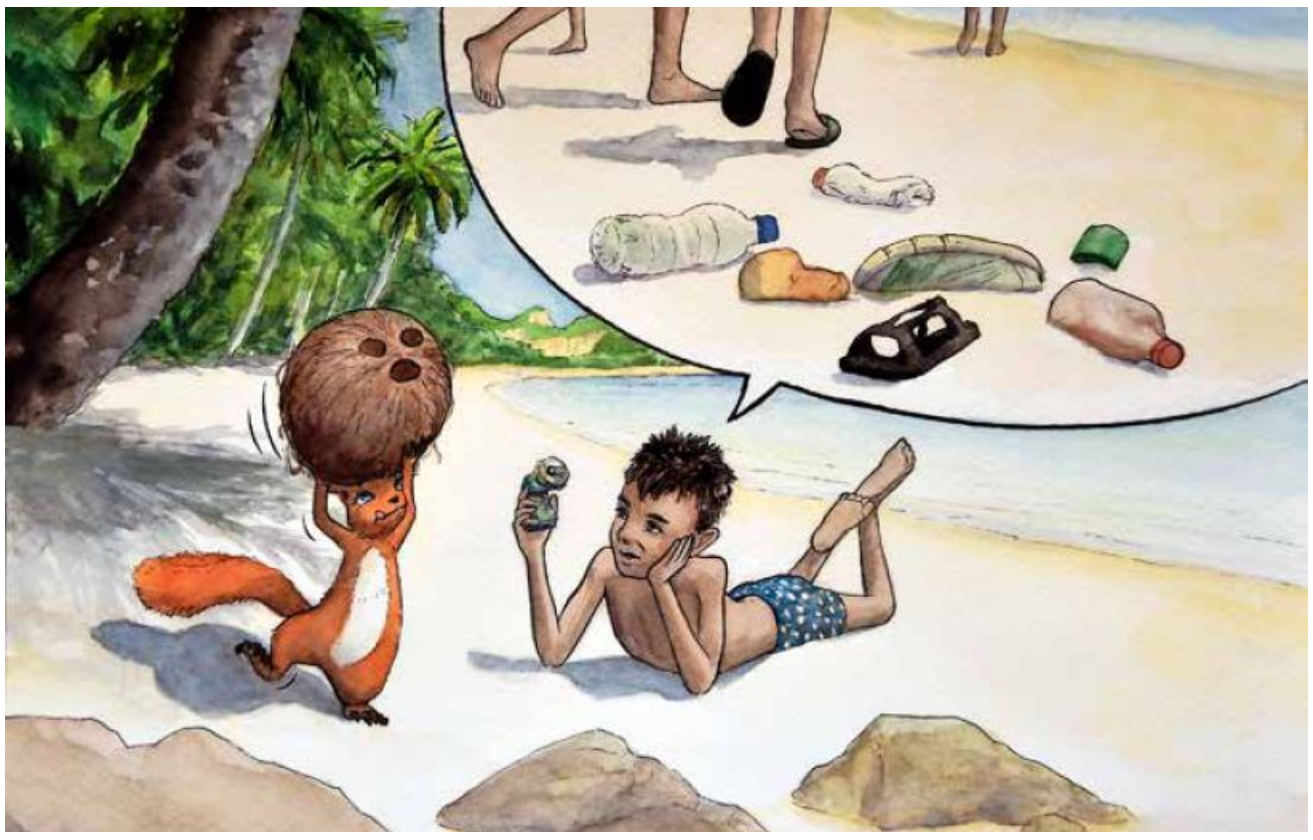
Märkte, Märkte, Märkte

In Bangkok gibt es ganz viele Märkte. Da kannst du alles Mögliche kaufen. Zum Beispiel Kleider, Uhren, Schuhe, Taschen oder auch Spielzeug. Mein Lieblingsmarkt ist der Pak Khlong Talat. Hast du eine Ahnung, was dort verkauft werden könnte? – Der Pat Khlong Talat ist ein Blumenmarkt. So viele Blumen auf einmal habe ich sonst noch nirgendwo gesehen!

Achtung, Tuk Tuk!

In Bangkok fahren ganz viele Tuk Tuks auf der Strasse rum. Diese Autos haben 3 Räder und sind eigentlich eine Mischung aus einem Auto und einem Motorrad. Und lustigerweise heisst das Tuk Tuk so, weil das Geräusch des Motors etwa so klingt: «Tuk Tuk Tuk Tuk ...».

Ein Tuk Tuk in Thailand. BILD ZVG



Lilly entdeckt am Strand, wie toll die Milch der Kokosnuss schmeckt. BILD ROBERT STEINER

Lilly erholt sich am Strand

In Thailand lernt Lilly Nawin kennen. Er erklärt ihr, weshalb keine Touristen im Meer baden und woher der Abfall im Sand kommt. **Von Annina Schmuki**

Lilly ist nun schon seit einigen Monaten unterwegs. Auf ihren Reisen hat sie viel erlebt: in Rom machte Lilly eine Stadttour, in Ägypten besuchte sie die Pyramiden, und vor einigen Tagen ging sie zusammen mit Ajala in Indien zur Schule. Doch vom vielen Reisen ist Lilly müde. Deshalb entscheidet sie sich, an einem wunderschönen Strand in Thailand Ferien zu machen. Lilly legt sich im Schatten einer Palme in den weichen Sand. Sie schliesst ihre Augen, lauscht dem Rauschen des Meeres und ist schon wenige Minuten später eingeschlafen.

Plötzlich spürt Lilly eine Hand auf ihrer Schulter. Sie zuckt zusammen und springt hoch. Vor ihr steht ein Junge mit einer Kokosnuss in der Hand. «Hallo, ich bin Nawin und wohne hier in Thailand. Möchtest du etwas Kokosmilch trinken?» Nawin streck Lilly die Kokosnuss mit einem Strohhalm hin. «Danke», sagt Lilly und nimmt einen grossen Schluck. «Lecker, die schmeckt ja viel süsser als unsere Kuhmilch.»

Wegen Corona keine Touristen

Lilly setzt sich neben Nawin in den Sand. Vor ihnen liegt das türkisblaue Meer, und links und rechts zieht sich der Strand mit seinen Palmen so weit das Auge reicht. «Wieso sind wir die Einzigen hier am Strand?», fragt Lilly. Nawin schaut sie traurig an und erklärt: «Früher haben viele Touristen aus der ganzen Welt in Thailand Ferien gemacht. Wegen Corona dürfen viele nicht mehr einreisen.» «Oh, wie schade», seufzt Lilly, «aber dafür haben wir nun den ganzen Strand für uns.» Nawin nickt langsam. Dann erzählt er: «Ganz viele Thailänder arbeiten in Hotels, Restaurants oder organisieren Ausflüge. Wenn keine Touristen kommen, dann haben sie alle keine Arbeit und verdienen kein Geld». «Wie bezahlt ihr dann euer Essen?», fragt Lilly. «Das ist ja das Problem», sagt Nawin traurig, «wir können kaum etwas zu essen kaufen.»

Ein Glitzern im Sand

Zwischen Lilly und Nawin glitzert etwas im Sand. Nawin zieht den glitzernden Gegenstand hervor. Es ist eine zusammengedrückte Getränkedose. Lilly ist erstaunt: «Wieso liegt im Sand eine Getränkedose? Der Strand ist doch keine Mülltonne!» «Nein», antwortet Nawin, «aber viele Touristen werfen ihren Abfall einfach in den Sand oder ins Meer.» «Das ist doch ekelhaft!», ruft Lilly und entscheidet sich, gemeinsam mit Nawin den Abfall am Strand einzusammeln und zu entsorgen.

Bald muss Lilly Thailand wieder verlassen, denn sie reist in das Land des K-Pop. Weisst Du, welches Land das ist?

Die Lösung findest Du unten rechts.

Lilly ist auf Weltreise. Heute ist sie in Thailand.

Rekord
Der längste Stadtname

Wusstest Du, dass «Bangkok» gar nicht der offizielle Stadtname ist? Wenn du den offiziellen Namen aufsagen möchtest, dann musst Du jetzt ganz tief Luft holen, damit Du nicht mittendrin ausser Puste gerätst!
Die Hauptstadt heisst:

Krung Thep Mahanakhon Amon Rattanakosin Mahinthara Ayuthaya Mahadilok Phop Noppharat Ratchathani Burirom Udomratchaniwet Mahasathan Amon Piman Awatan Sathit Sakkathattiya Witsanukam Prasit.

Hast Du es geschafft, den Namen in einem Atemzug zu sagen? Die Einheimischen sagen meistens nur Krung Thep, weil ihnen der richtige Name auch viel zu lang ist. Übersetzt heisst das: «Stadt der Engel».

Das sind eure Lieblingswitze

«Soll ich Ihnen das Mittagessen in die Kabine bringen?», fragt der Kellner den seekranken Passagier. «Oder sollen wir es gleich für Sie über Bord werfen?»

Lehrer: «Was ist Dein Vater?» Schüler: «Krank.» Lehrer: «Ich will wissen, was er macht.» Schüler: «Er hustet.» Lehrer: «Aber nein! Was treibt er, wenn er gesund ist?» Schüler: «Da hustet er nicht!»

Warum summen Bienen? Weil sie den Text nicht kennen.

Wie nennt man einen Bären, der laut « KGEL» schreit? Kugel-schrei-bär!

Was ist grün, glücklich und hüpft übers Gras? Eine Freuschrecke!

Zwei Schnecken stehen an einer Strassenkreuzung. Die eine möchte die Strasse überqueren, da sagt die andere: «Achtung, in zwei Stunden kommt der Bus!»

Rätsel

Fritz hat ein rundes Haus mit kleinen Fenstern und einer Türe. Alle Seiten sind nach Süden ausgelegt. Eines Tages kommt ein Bär vorbei und geht einmal um das Haus herum. Rätselfrage: Welche Farbe hat der Bär?

LÖSUNG RECHTS

Wissen
Die Tapire pfeifen gern

Der Tapir. Ein Tier, das aussieht wie ein hochbeiniges Schwein oder ein Ameisenbär. Lustig, nicht? Das Huftier ist mit Pferden und Nashörnern verwandt. Sein Markenzeichen ist seine lange Nase. Diese endet in einem kleinen ausfahrbaren Rüssel, welche auch als Oberlippe dient. Mit seinem Geruchssinn spürt er Nahrung auf. – Es gibt vier Tapirarten. Der Schabrackentapir ist der grösste von allen und lebt unter anderem im Dschungel von Südthailand. Stell dir vor, du stapfst durch den Dschungel und hörst plötzlich quietschende Töne. Wo kommt das her? Unglaublich aber der Tapir kann Pfeiftöne von sich geben. Damit unterhalten sich die Tiere.

Rezept Fried Rice mit Gemüse

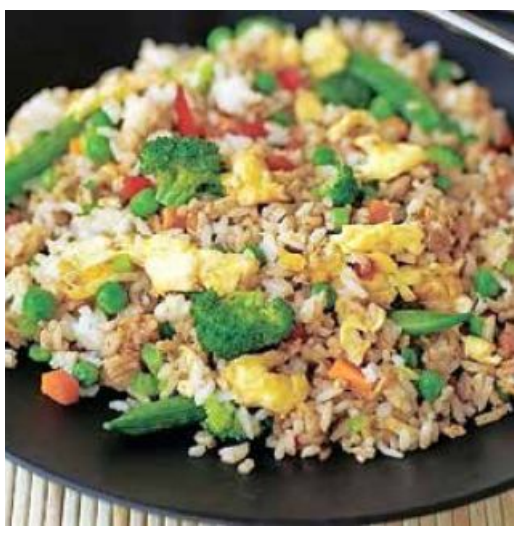
Du brauchst:

300 g Parfümreis
4½ dl Salzwasser
2 EL Sesamöl
1 EL Sesamöl
600 g tiefgekühlte Thai-Gemüsemischung, angetaut
2 Eier
5 EL Sojasauce
30 g Cashew-Nüsse

Reis im Sieb unter fliessendem kaltem Wasser so lange spülen, bis dieses klar ist, gut abtropfen. Wasser mit dem Reis in eine Pfanne geben, aufkochen, zugedeckt auf ausgeschalteter Platte ca. 15 Minuten quellen lassen, dabei Deckel nie abheben. Dann Reis mit einer Gabel lockern.

Öl in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen. Reis portionenweise ca. zehn Minuten anbraten, herausnehmen, beiseitestellen.

Öl in derselben Pfanne erwärmen. Gemüse beigeben, ca. fünf Minuten unter rühren braten. Beiseite gestellten Reis beigeben. Eier und Sojasauce verrühren, zum Reis giessen, sofort gut mischen. Ca. zehn Minuten rührbraten. Cashew-Nüsse darüberstreuen.



Galerie
Schickt uns euer Kunstwerk

Liebe Leser und Leserinnen
Jetzt seid ihr gefragt! Wenn ihr gerne kreativ seid und schon immer mal in der Zeitung erscheinen wolltet, sendet uns eine selbstgemalte Zeichnung von Lilly auf ihrer Reise zu, inklusive eures Namens und eurem Alter. Ob ihr dabei Farbstifte oder Wassermalfarben verwendet, eine Collage macht oder etwas komplett anderes, ist egal. Hauptsache, ihr habt Spass dabei! Mit etwas Glück erscheint euer Kunstwerk in der nächsten Ausgabe!

Sende das Bild dafür an folgende Adresse (ein Foto davon oder eingescannt): **mobile@phsh.ch**

Lösungen
Lilly erholt sich am Strand
Südkorea.
Rätsel
Das Haus von Fritz steht auf dem Nordpol, daher sind alle Seiten nach Süden ausgerichtet. Der Bär muss also ein Eisbär sein (andere Bären gibt es dort nicht). Da alle Eisbären üblicherweise weiss sind, ist weiss die gesuchte Farbe.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

pn|sn

Impressum
Texte: Linda Egg, Ninah Brügger, Sara Konstantinidis, Annina Schmuki.
Zeichnung: Robert Steiner.